

*Gisela*

Liebe Gisela,

ich schreibe dir, obwohl ich weiß, dass du diesen Brief niemals lesen wirst. Du kennst mich nicht und wirst mich auch nie kennenlernen. Als sich unsere Wege das erste Mal kreuzten, warst du schon beinahe sieben Jahrzehnte tot.

Ich schreibe dir, weil du mich tief bewegt hast. Ich kenne dich nicht und doch kenne ich deine Welt, denn sie ist auch meine, zumindest in Teilen. Menschen, die du kanntest, kenne ich auch, Plätze, die du besuchtest, vielleicht liebtest, besuche ich auch, liebe sie vielleicht auch. Dein Leben ist ein Teil von meinem Leben und darum hat mich dein Schicksal an diesem sonnigen Februar-Tag so sehr erschüttert, auf der Wiese, die vom erst kürzlich geschmolzenen Schnee noch ganz braun ist, flach gedrückt und abgestorben. Tot wie du. Am Wald, der noch kahl und düster ist, so düster wie dein Schicksal.

Ich hätte dich nie getroffen, wenn nicht die ersten, zaghaften Sonnenstrahlen des Vorfrühlings deinen Grabstein beschienen hätten. Der rotbraune, glatt polierte Stein glitzert in der Sonne. Er passt so wenig hierher wie eine Schneeflocke in einen Sommertag und liegt doch so unverrückbar an seinem Platz wie ein Felsen in der Gischt eines Ozeans...